

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>seh</b> Kürzel	Nr. <b>15152822</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Silei</b> Zuname			<b>Fabrizio</b> Vorname		
<b>Quarello, Maurizio A.</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Jacoby, Edmund</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Italienisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Abseits - 1938. Ein Fußballer sagt nein</b> Titel			ID: 1415152822		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-942787-15-4</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Graphik Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Nationalsozialismus</b>  <b>Sport</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>18.02.2015</b>		
Verlag Datum					

**Inhaltsangabe**  
 Eine traurige Geschichte über das Schicksal eines Fußballers im Nationalsozialismus. Ein Bilderbuch für Jugendliche und Erwachsene - basierend auf einer wahren Begebenheit.

**Beurteilungstext**  
 Markus ist ein fußballbegeisterter Junge, der in der Schule nationalsozialistische Erziehung erfährt und dieser naiv-kindlich folgt. Sein Vater engagiert sich im Widerstand. Die Begeisterung für den Fußball eint beide.  
 1938 werden Österreich und Deutschland das letzte Mal zu einem Fußballspiel aufeinandertreffen, bevor sie sich zu einer großdeutschen Mannschaft vereinigen sollen. Damaliger Starspieler Österreichs, Matthias Sindelar, stellt sich auf mutige Art und Weise den Nationalsozialisten entgegen und muss das mit seinem Leben bezahlen.  
 So erzählt das Buch die offiziell niemals geklärte Todesursache Sindelars im Jahre 1938 zu Ende. Eingerahmt werden die historischen Fakten durch eine parallele, aber fiktive Vater-Sohn-Geschichte, welche sich geschickt unter die wahren Begebenheiten mischt. Die Bilder des Buches sind ausgesprochen gelungen. Sie sind so realistisch und kraftvoll gemalt, dass man den Eindruck erhält, selbst unmittelbar neben dem Spielfeldrand zu stehen und die Geschichte aus nächster Nähe verfolgen zu können. Der Schrecken des nationalsozialistischen Regimes und der Mut zum Widerstand bleiben auch auf bildlicher Ebene gleichermaßen betont.  
 Ein gelungener und zugänglicher Blick auf die österreichisch-deutsche Sportgeschichte während der Zeit des Nationalsozialismus.

15 Hamburg	Landesstelle	Ausschuss	iKo	Nr. 15152233	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Wilde</b> Zuname			Oscar Vorname		
Turlonias, Joëlle Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Blei, Franz Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
<b>Das Gespenst von Canterville</b> Titel			ID: 1415152233		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-942787-48-2 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Jacoby & Stuart Verlag	Berlin Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Gruselgeschichte Gattung	Schlagwörter Spuk		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schloss		
Ersteldatum: .....		Klassiker			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Das Bilderbuch ist sowohl in der Grundschule als auch in der Mittelstufe einsetzbar im Deutsch-, Kunst- und Ethik- bzw. Philosophieunterricht.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 29.03.2015		
			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

In dem Bilderbuch "Das Gespenst von Canterville" wird die Erzählung Oscar Wildes für Kinder zugänglich und verständlich dargestellt. Im Schloss von Canterville treibt seit langer Zeit ein Gespenst sein Unwesen, bis Familie Otis einzieht. Sie bringt die Grundordnung durcheinander: Das Schlossgespenst fürchtet sich vor ihnen.

**Beurteilungstext**

„Das Gespenst von Canterville“ ist die Geschichte eines Schlosses, in dem seit langer Zeit ein Gespenst sein Unwesen treibt. Der Sage nach handelt es sich um Sir Canterville, der vor 300 Jahren vor dem Kamin seine Ehefrau umgebracht haben soll und seitdem die Bewohner des Schlosses in Angst und Schrecken versetzt. Der Schrecken beginnt mit dem immer noch existenten Blutfleck vor dem Kamin, der selbst, wenn er entfernt wird, immer wieder erscheint. Familie Otis allerdings lässt sich von den Erzählungen der vorigen Besitzer nicht abschrecken und kauft das Anwesen, um dort zu leben. Mr. Otis ist sich sicher, Gespenster gibt es nicht. Er entfernt den Blutfleck, fordert das Gespenst, als es ihm das erste Mal erscheint, auf, seine Ketten zu ölen und wundert sich auch nicht über den wieder erscheinenden Blutfleck, während das Gespenst sichtlich trauriger und zurückgezogener beginnt zu leben. Als die Kinder, dem Gespenst dann auch noch beginnen, einen gehörigen Schrecken einzujagen, zieht es sich traurig in sein Zimmer zurück. In diesem Zimmer findet die große Tochter der Familie Otis das Gespenst und nimmt sich ihm an. Sie tröstet das Gespenst und begleitet es auf seinem letzten Weg in den Tod, worum sie das Gespenst explizit bittet. Die Familie sucht das Mädchen verzweifelt, da sie für eine längere Zeit verschwindet. Um Mitternacht kehrt sie zurück und führt ihre Familie in die Höhle, in der sie zuvor mit dem Gespenst gewesen war. In der Höhle liegen einige Knochen des Gespenstes und die Tochter ist sich sicher, dass der Totenkopf lächelt.

Die Bilder sind in dunklen und deckenden Farben gehalten, wodurch das Gespenst, das in weiß mit hellem blauen Schimmer gemalt ist, hervorsticht. Dieser helle Farbton findet sich ansonsten nur im Mond. Dieser starke Kontrast wirkt besonders kunstvoll. Der Text ist zum Teil in schwarz und zum Teil in weiß abgedruckt, je nachdem, wie dunkel und deckend die Doppelseiten farblich gestaltet sind. Auf der ersten Doppelseite, bevor der Text beginnt, ist das Schloss zu sehen im Dunkeln. Es wirkt gruselig und geheimnisvoll. Nach der Auflösung der Geschichte, auf der letzten Doppelseite, ist das Schloss bei Tageslicht in hellen freundlichen Farben zu sehen. Diese Rahmung der Geschichte ist sehr passend gewählt.

Das Gespenst von Canterville ist die erste Erzählung Oscar Wildes (1854-1900). Er war einer der erfolgreichsten Schriftsteller englischer Sprache. Ursprünglich kam er aus Dublin, in London feierte er seine größten Erfolge. Er wurde wegen seiner Homosexualität verfolgt und starb schlussendlich in Armut in Paris. Die Erzählung wurde mehrfach verfilmt, unter anderem in der Sowjetunion, Deutschland und Amerika. Es entstanden sowohl Filme mit Schauspielern, als auch Animations- und Zeichentrickfilme. Außerdem gibt es zahlreiche Hörspiele, Theater- und Operaufführungen. Das Buch von Joëlle Turlonias ist das erste Bilderbuch, das den alten Stoff Wildes als Bilderbuch veröffentlicht.

Joëlle Tourlonias hat in Weimar Visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Illustration studiert. Seit 2009 ist sie selbstständige Künstlerin und wohnt in Düsseldorf. Sie hat bereits einige Bücher veröffentlicht, unter anderem „Besuch bei Oma“ und „Die Geschichte von Carl Mops“.

In dem Bilderbuch sind Kürzungen der Erzählung vorgenommen worden, durch die die Geschichte vereinfacht wurde. Die Geschichte bleibt der ursprünglichen Thematik dennoch treu. In dieser Geschichte haben nicht, wie es üblich ist, Menschen Angst vor dem im Schloss spukenden Gespenst. Im Gegenteil, sie führen das Gespenst in die Irre. So bietet der neue Schlossherr dem Gespenst Fett an, um seine Ketten zu ölen, damit sie nicht so furchtbar laut klirren und die Kinder der neueingezogenen Familie erschrecken das Gespenst, indem sie ihm auflauern und sogar ein Gespenst nachbauen, welches dem Gespenst einen gehörigen Schrecken einjagt. So stellt sich die paradoxe Umkehr der Angst der Menschen vor dem Gespenst als Angst des Gespenstes vor den Menschen dar.

Das Bilderbuch ist anspruchsvoll auf inhaltlicher und bildlicher Ebene. Inhaltlich bietet es sich an, anzuknüpfen und Ideen zu entwickeln, wie die die Erzählung ausgehen wird, insbesondere in dem Moment, in dem die Tochter des Schlossherrn verschwindet. Denn an diesem Punkt der Geschichte ist durchaus ein Ende in zwei Richtungen möglich: Das Mädchen hilft dem Gespenst zu sterben oder es kehrt selbst nicht zurück, sodass die Menschen am Ende ihre Angst vor Gespenstern zurückerlangen. Das mögliche Ende kann sowohl als Schreibanlass in der Grundschule, als auch im Unterrichtsgesprächs erzählend entwickelt werden. In höheren Klassenstufen bietet es sich außerdem an, sich mit der Thematik der Sterbehilfe auseinanderzusetzen: Wann ist es verwerflich oder sinnvoll, einen Menschen in den Tod zu begleiten? Diese höchst strittige und moralische Frage wird auch in den Medien und der Politik immer wieder aufgegriffen und wird wohl auch noch lange unbeantwortet bleiben. Daher bietet es sich an, mit Schülern über eigene Positionen dazu nachzudenken. Das Bilderbuch kann außerdem zu der Ursprungsgeschichte, einem der Filme oder Hörspiele in Beziehung gesetzt und analysiert werden, inwieweit Veränderungen der Geschichte vorgenommen wurden. Im Kunstunterricht könnten Versuche stattfinden, wie es möglich ist, eine Figur, wie hier das Gespenst, durch die Bildgestaltung hervorzuheben.

<b>Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 181550302</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Floc'h</b> Zuname Vorname		ID: 1815181550302	
<b>Floc'h</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jacoby, Edmund</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Das Leben kann so schön sein!</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe	
<b>978-3-942787-56-7</b> ISBN	<b>64</b> Seitenzahl	<b>16,95</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Schlagwörter <b>Kunst</b> <b>Fantasie</b>
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum <b>02.04.2015</b>

**Inhaltsangabe**  
 Fast ein interaktives Buch, aber du hast nicht selbst die Chance hineinzukommen, sondern der Mann, der Zeichner, holt dich, das Mädchen, in die Geschichte, die sich dann so entwickeln darf, wie der Autor oder das Mädchen (ach nein, das hat er ja auch erfunden!) es sich wünschen. Das Schlussbild ist fast identisch mit dem ersten, jedoch mit neuem Text. Sehr ungewöhnliche Bilder!

**Beurteilungstext**  
 Bereits das Titelbild zeigt die zweite Ebene, denn der gezeichnete Mann hat in der einen Hand eine Malerpalette, in der anderen einen Pinsel, mit dem er gerade die letzte Farbe an die Haare des Mädchens tupft, das er (angeblich) gezeichnet hat. Wie geschickt Floc'h das macht, sieht man auf dem Ausgangs- und Endblatt: Ein offenes Parallelogramm wird seitlich mit einem leicht versetzten Schatten bedacht und wir sehen eine eben geöffnete Tür. Herausschaut mit seinem Oberkörper, Kopf und einem Arm der bereits erwähnte Mann. Ein kurzer schwarzer Strich auf dem weißen freien Feld führt zu ihm, am anderen Ende der kurze Text: "Ist da wer?" (Zum Schluss steht dort: "Ende!"). Dazwischen entwickelt sich die Geschichte dadurch, dass der Mann zunächst das Mädchen in das Buch bittet und sie von unserem Blickwinkel aus auf die Seite klettert. Ein kleiner Hase wird hinzu gezeichnet, kleine Wünsche werden geäußert und erfüllt, viele Beispiele gegenseitig genannt, was das Leben zu einem 'schönen' Leben macht: ...wenn ich die Tochter von Tarzan bin; ...wenn ich ein Prinzessinnenkleid an habe; ...wenn man ein Cottage auf dem Land in England hat; ...wenn man die, die man liebt, unsterblich machen kann. Dazu kommen passende Bilder, wird Tee getrunken (auch das Häschen erhält eine weiße Porzellantasse), eine Büste aus Stein geformt (eine Hommage an Rodin), auf einem kleinen Elefanten geritten, ein Rokoko-Interieur erschaffen mit Reifenkleid und Fächer und Teetischchen, aber auch "Modernes" gezeichnet. Hierzu greift Floc'h auf die Mitte und das Ende der 1960er Jahre zurück, der Kugelsessel von Eero Aarnio und die Kleidung von André Courrèges sind zu sehen. Das ist für die Großeltern, die das Buch kauften und ihrer Enkelin vorlasen.  
 Die Bilder sind steril und sauber, brauchen keinen Hintergrund, keinen Horizont, keinen Raum und keinen Himmel, selbst nicht in den Flugszenen. Die ganze Welt ist eine einzige Täuschung! Bilder sind sie allemal, mehr nicht! Aber auch nicht weniger.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Leverkusen</b> Ausschuss	<b>CHM</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 19141044</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wei</b> Zuname		<b>Chew Chia Shao</b> Vorname	
<b>Neo Angee</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Stuart, Nicola T</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Fels und der Vogel</b> Titel		ID: 191419141044	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-942787-43-7</b> ISBN	<b>44</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hartpappe</b> Medienart/Ausführung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Erzählung / Bilderbuch</b> Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Schlagwörter <b>Freundschaft</b> <b>Tod</b> <b>Philosophie</b>	
<b>Erstelldatum: 15.12.2014</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Für Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie und Gesellschaftslehre geeignet</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Erzählt wird die Freundschaft zwischen einem Felsblock und einem Vogel, der sich zunächst zufällig auf dem Felsblock niederlässt. Sie philosophieren über die Vergänglichkeit, Sinn und Endlichkeit des Daseins. Der Fels ist unbeweglich und hat schon viele Male das Meer kommen und gehen sehen. Der Vogel berichtet ihm in seiner Leichtigkeit vom Leben außerhalb der Erlebniswelt des Felsens. Sie verbindet eine tiefe, endliche Freundschaft.

**Beurteilungstext**  
 Die Autorin dieser wunderbaren Erzählung war erst vierzehn Jahre alt, als sie diese philosophische Erzählung über die Freundschaft zwischen einem Felsen und einem Vogel schrieb. Sie gewann dafür die höchste Auszeichnung der Royal Commonwealth Society für einen Essay, den ersten Preis.  
 Die Handlung ist eher statisch, vielmehr geht es um einen Dialog zwischen Vogel und Fels, einen Diskurs über das Leben, seinen Sinn und die Endlichkeit des Daseins. Der Fels ist das Sinnbild für Dauerhaftigkeit und Präsenz, auch wenn seine Zeit irgendwann abgelaufen sein wird. Eines Tages bleibt von ihm nur noch ein Sandkorn übrig! Der Vogel berichtet ihm jedoch von der Welt außerhalb seines Horizontes und erweitert damit seine Vorstellungskraft und Lebensfreude. Beide wissen, dass ihre Freundschaft nur so lange bestehen kann, bis der Vogel stirbt, weil seine Lebenszeit viel kürzer ist. Sie genießen die gemeinsame Zeit und bereichern sich gegenseitig.  
 Die Illustrationen beschränken sich auf ein Minimum und sind doch so aussagekräftig. Meist in Weiß, Grau und Türkis gehalten, gelingt es, die Stimmungen der jeweiligen Situationen zum Ausdruck zu bringen. Wehmut und gleichzeitig Freude erfassen den Betrachter. Insgesamt eine wunderbare, absolut empfehlenswerte Erzählung über Freundschaft, Nähe, aber auch Schmerz und Einsamkeit!

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>gre</b> Kürzel	Nr. <b>15150141</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Santini</b> Zuname			<b>Bertrand</b> Vorname		
<b>Gapaillard, Laurent</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Jacoby, Edmund</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Der Yark</b> Titel			ID: 1415150141		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>978-3-942787-36-9</b> ISBN	<b>80</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Fantastische Erzählung</b> Gattung	Schlagwörter <b>Fantastik</b>  <b>Freundschaft</b>  <b>Liebe</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: <b>29.03.2015</b> Verlag Datum		
Erstellungsdatum:					

**Inhaltsangabe**

Der Yark ist ein Monster, das Kinder frisst. Es ist allergisch auf böse, freche und unartige Kinder, so kann es nur brave Kinder, die sich benehmen können, fressen. Diese werden immer weniger auf der Erde, deswegen ist der Yark vom Aussterben bedroht. Eines Tages trifft der Yark das liebe Mädchen Madeleine mit einer reinen Seele, das sein Leben komplett verändert.

**Beurteilungstext**

Der Yark ist ein Kinderfresser, zu dem jedoch der Leser im Laufe der Geschichte ein Mitleidsgefühl entwickelt. Er kann nur artige Kinder fressen, denn auf Schurken und böse Kinder ist er allergisch. Es wird heutzutage immer schwieriger für den Yark, liebe Kinder in der Welt zu finden, denn die modernen Kinder sind die Widerspiegelung ihrer Eltern und besitzen schon im jungen Alter die Unarten der Erwachsenen: „Geschwätzig, gefräßig, launisch, ängstlich, nichtsnutzig und faul wie sie sind, kann man aus Kindern zwar ein gutes Gulasch bereiten, aber sonst sind sie zu nichts nütze.“ (S. 14).

Eines Tages trifft der Yark das artige und liebevolle Mädchen Madeleine, das zu seiner besten Freundin wird. Er möchte sie nicht fressen und flieht von ihr, um sie vor sich selbst zu beschützen. Nach der Begegnung mit Madeleine passiert aber eine Wendung in Yark selbst – er sieht in jedem Kind Madeleine und entscheidet schließlich, keine Kinder mehr zu fressen.

Die Geschichte ist zwar witzig, aber im Stile des schwarzen Humors erzählt. Einige Passagen sind deutlich grausam:

„Der Yark liebt Kinder.  
 Nichts liebt er mehr, als ihre kleinen Knochen zwischen seinen Zähnen knacken zu hören oder ihre weichen Augen wie Karamellbonbons zu lutschen.  
 Er schwärmt für ihre kleinen Finger, ihrer kleinen Füße und ihre kleinen Zungen, die er genüsslich mit ein paar Blättern Minze kaut wie eine gezuckerte und herrlich klebrige Leckerei.“(S.5).

Dieser schwarze Humor ist sicher Geschmacksache. Daneben ist noch die Poesie besonders auffällig. Der Yark wird am Ende der Erzählung sehr romantisch und lieb und hilft sogar den anderen Kindern, sich von Ängsten zu befreien. Die erzählte Geschichte ist zwar etwas unklar (es ist unklar, wie Yark weiter am Leben bleibt, wenn er keine Kinder mehr frisst), jedoch deutet dies auf die Unschlüssigkeit, die für das Genre der fantastischen Literatur zulässig ist.

Die schwarz-weißen Bilder sind der echte Schatz dieses Buches. Das Buch ist sehr durchdacht illustriert, nicht nur das Monster Yark, auch die Kinder sind sehr detailreich dargestellt. „Der Yark“ ist vor allem zum Selbstlesen und für ältere Kinder und Jugendliche sehr gut geeignet, da man die Bilder nicht nur anschauen, sondern auch deren Schönheit verstehen und somit das Buch in seinem vollen Maß genießen kann. Im Deutschunterricht könnte das Buch zur Erweiterung des Wortschatzes der Kinder eingesetzt werden. Mit unbekanntem Wörtern (wie beispielsweise "Überschallgeschwindigkeit", S. 40 oder "Kaltblütigkeit", S. 34) kann im Unterricht weitergearbeitet werden. Außerdem ist das Buch ein gutes Exemplar für die Arbeit mit dem Schreibstil.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	RPLT Kürzel	Nr. <b>2014145</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Weidenbach</b> Zuname			<b>Lukas</b> Vorname	
ID: 20142014145			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Turlonias, Joelle u. Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Die Geschichte von Carl Mops</b> Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
Reihe			Schlagwörter	
ISBN: <b>978-3-942787-34-5</b>			<b>Abenteuer</b>	
Seitenzahl: <b>26</b>			<b>Angst</b>	
Preis (EURO): <b>12,95</b>			<b>Hunde</b>	
Verlag: <b>Jacoby &amp; Stuart</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Ort: <b>Berlin</b>			Erstellungsdatum: <b>27.12.2014</b>	
Jahr: <b>2014</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Buch: <b>Hardcover</b>			Zentraldatei:	
Medienart/Ausführung			Verlag Datum	
Bilderbuch				
Gattung				
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Eine nicht ganz realistische Freundschaft von zwei Hunden, die man im Kindergartenalter ganz gerne hören mag.				

**Inhaltsangabe**

Eine Frau hat einen kleinen Mops und trägt ihn im Korb spazieren. Vor der Metzgerei wird der Mops angebunden. Plötzlich rennt Frauchen mit dem Telefon in der Hand davon. Carl gelingt es, aus dem Halsband zu schlüpfen. Aber er kann weder Frauchen einholen, noch nach Hause finden. Ein riesiger Straßenkötter knurrt Carl an, hat dann aber Mitleid mit dem Kleinen und sorgt für ihn. Am nächsten Tag hilft er Carl nach Hause zu finden. Carl will sich nicht mehr von ihm trennen. Frauchen behält beide.

**Beurteilungstext**

Die Hundegeschichte wird von dem Mops Carl erzählt. Damit haben Kinder kein Problem. Sie werden es auch gut finden, dass der böse wirkende, schmutzige Straßenkötter namens Paula sich um den jungen Mops kümmert, ihn zu seinem Schlafplatz führt und ihm sogar ein Kissen zum Schlafen anbietet. Am nächsten Morgen will Paula sogar helfen, dass Carl sein Frauchen findet. So reagiert natürlich kein Hund und schon gar nicht einer, der auf der Straße hinter Müllcontainern um seine Existenz kämpft. Kindern wird durch diese Geschichte vermittelt, dass äußerer Schein trügen kann, der Charakter einer Person sich eben nicht von ihrem Äußeren ableiten lässt. Das ist positiv zu sehen.

Die Geschichte gerät durch das Frauchen in Schieflage. Eine Frau, die wahnsinnig an ihrem Mops hängt, rennt nicht wegen eines sicher dringenden Telefonanrufs davon und lässt das Hundebaby im Stich. Wie die Bilder des Buches zeigen, lebt die junge Frau alleine. Was kann da schon Weltbewegendes passiert sein?

Unwahrscheinlich, dass das Frauchen auch die hässliche Paula behält, weil der Mops es will. Dass die beiden Hunde ausgiebig gebadet werden, kann man sich denken, wenn man die Bilder der modisch schicken Frau sieht. Sogar Hundeparfüm hat sie! Mops Carl kann dank Paula endlich wie ein Hund toben und spielen.

Das großformatige Bilderbuch ist vorwiegend in Brauntönen gehalten. Alles Dargestellte ist gut zu erkennen, allerdings bieten die einzelnen Seiten Kindern wenig zum Entdecken. Unrealistisch auch, dass ein und dieselbe Suchanzeige gleich in siebenfacher Ausfertigung nebeneinander hängt.

<b>Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Bob</b> Kürzel	Nr. <b>12151118</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Brunshawig, Cecil und</b> Zuname Vorname			ID: <b>121412151118</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Jacoby, Edmund</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Holmes 02 (1854+1891): Der Schatten des Zweifels</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-9427-8702-4</b> ISBN		<b>64</b> Seitenzahl	<b>18,00</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hartpappe</b> Medienart/Ausführung		<b>Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>17.03.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteuer</b> <b>Kriminalität</b> <b>Geschichte</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe  
 Dr. Watson begibt sich mit seiner Frau nach Frankreich, um Sherlock Holmes' vermeintlichen Tod zu ergründen.

**Beurteilungstext**

Cecil und Brunshawig haben nach vierjähriger Arbeit den zweiten Band von "Holmes (1854 / + 1891?)" herausgebracht. In "Der Schatten des Zweifels" wird die Fortsetzung der Geschichte zweigleisig erzählt und durch einen Traum des Dr. Watson eingeführt, in dem die Situation der künftigen Recherche zusammengefasst wird: Dr. Watson, der sich nicht damit abfinden kann, dass sein Freund gestorben sein soll, verfolgt nun jede erdenkliche Spur, um Holmes' Verschwinden aufzuklären. Seine Reise führt ihn und seine Frau nach Frankreich, wo er in Sherlock Holmes' Vergangenheit eintaucht. Watson weiß nicht, dass ihnen schon seit Beginn der Reise ein Unbekannter auf den Fersen ist. Als sie sich auf den Weg machen, Holmes' früheres Kindermädchen auf dem Land zu treffen, wird dieses, bevor sie etwas erfahren können, aus der Ferne angeschossen.

Zeitgleich ermittelt der als Straßenkind von Holmes rekrutierte junge Detektiv Wiggings in London. Um die Spur einer Krankenschwester, die Holmes Vater gepflegt haben soll, zu finden, sucht er den Armenarzt Dr. Parks auf. Parks hat das Recht vor Gericht erstritten, zwei Kinderleichen exhumieren lassen zu dürfen, um die Unschuld eines wegen Giftmordes verurteilten Kindermädchens zu beweisen. Just in dem Moment ihres ersten Zusammentreffens kommt es zu einem Gewaltausbruch, der einer Straßenschlacht gleicht. In einer späteren Szene erfährt der Leser, dass der Tumult in diesem Ausmaß beabsichtigt war und ein Mann, der seltsamerweise Mr. Holmes genannt wird, scheint mit dem Ergebnis zufrieden zu sein.

Selbst wenn man den ersten Band kennt, ist der nun vorliegende zweite Band sehr schwer verständlich. Ohne diese Kenntnis aber bleibt einem ungeübten Comicleser der Zugang zur Geschichte so gut wie verschlossen. Die inhaltliche Umsetzung ist etwas für Kenner der Graphic Novel, für erfahrene Bildleser: Ohne stilistische Differenzierung springt die Geschichte zwischen den beiden Erzählsträngen und Rückblenden hin und her, wichtige Hinweise werden über stumme bildnerische Details erzählt, die sich nicht sofort erschließen. Natürlich gehört es zu Detektivgeschichten, den Leser lange im Unklaren zu lassen, ihn auf falsche Fährten zu locken und seine Neugier und Spannung anzufachen. Doch der Grad an Verrätselung, den Cecil und Brunshawig hier betreiben, ist nur für eine treue Fangemeinde zu ertragen, die bereit ist, sich womöglich wieder vier Jahre lang zu fragen, ob Dr. Watson von dem angeschossenen Kindermädchen doch noch etwas erfahren wird, wer ein Interesse an einer blutigen Straßenschlacht hatte und vor allem: Wer ist dieser Mr. Holmes, der sich in einer Kutsche sitzend versichert, ob es, wie versprochen, auch einige Tote zu verzeichnen gibt?

Cecil schafft es, ein akribisch korrektes historisches Porträt in allen Details zu zeichnen: Fahrzeuge, Mode, Haartracht, das Stadtbild, nichts bleibt unberücksichtigt. Er zeichnet realistisch, bemüht sich um die physiognomische Individualität aller dargestellten Personen, sogar in den Massenszenen. Manchmal wiederholen sich die Typen, was zu einer Verflachung führt. Dennoch lassen sich die Hauptcharaktere immer wieder erkennen. Er hat seine ausführlichen Zeichnungen Grau und Schwarz koloriert, wobei er die Farbigkeit in Nuancen um ein mitschwingendes schweres Blaugrün erweitert. Für einige Rückblenden wählt er Sepia, die den Band wie unerwartete Wärmeschauer kreuzen. Teilweise aelinat es ihm besonders aut. durch die Lichtführung Atmosphären zu erzeugen. Trotz der dynamischen Zeichnungen



...weil... dennoch gelingt es ihm...  
wird "Der Schatten des Zweifels" etwas schwerfällig und antiquiert. Möglicherweise liegt das an der braven Art, wie Cecil die Panels anordnet, oder auch daran, dass die einzelnen Bilder alle bis ins Letzte auf vorhersehbare Weise "ausgemalt" sind. Im ausführlichen Making Off sieht man Vorskizzen, die zum Teil lebendiger und luftiger sind als im Band selbst. Für den dritten Band kann man Cecil wünschen, den historischen Stoff etwas experimentierfreudiger anzugehen.

Was die Textebene angeht, gelingt die Kontinuität der zeitlich-sprachlichen Bezüge nicht immer, so dass manche Wendungen holprig oder auch fremd klingen, insbesondere im Rückblick, in dem der Detektiv Wiggings seine erste Begegnung mit Sherlock Holmes erzählt. Das Making Off im Anhang ist unbedingt positiv hervorzuheben, denn es ermöglicht einen Einblick in den aufwendigen Entstehungsprozess des Bandes und zeigt, welche Arbeitsschritte für den Autor und Zeichner notwendig waren. Ähnlich wie beim Bonusmaterial von Filmproduktionen, zeigen auch Cecil und Brunschwig Szenen, die sie "herausgeschnitten" haben. Die Vorrede zum Making Off ist zwar eine respektvolle direkte Hinwendung an den Leser, könnte aber auch als Rechtfertigung oder Erklärungsnot missverstanden werden.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 2014131	
Verf./Bearb./Hrsg.: Rousseau Zuname		Murielle Vorname		ID: 20142014131
Bille, Ariane Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>LA CUISINE VERTE</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-942787-33-8 ISBN	155 Seitenzahl	19,95 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Jacoby & Stuart Verlag	Berlin Ort	2014 Jahr		
Buch: Hardcover    Kochbuch Medienart/Ausführung    Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter Fremde Kulturen Familie Vegetarisch
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.12.2014		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Leicht nachzukochende Rezepte für Vegetarier, geeignet für Klassenfeste, Schulfeste, oder aber auch für den Hauswirtschaftsunterricht.</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 03.01.2015 Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Original französische Rezepte ganz ohne Fleisch und Wurst werden in acht Kapiteln aufgeführt. Man findet kleine Gerichte zum Aperitif, Suppen, Salate, Tartes, Eintöpfe und Gerichte aus Käse und Eiern, Maronen und Kartoffeln und Gemüse. Geschichten über das Leben in Paris und auf dem Lande sind in die einzelnen Kapitel integriert. Das Buch ist mit vielen Fotografien und nostalgischen Bildern illustriert.

**Beurteilungstext**  
 Das Buch ist nicht nur ein ausgezeichnetes Kochbuch und folgt dem Trend, Menschen für vegetarisches Essen zu begeistern, es ist gleichsam auch ein Bilderbuch für alle, die gerne kochen und eben auch essen. Da sind einmal die vielen bunten Fotos der einzelnen Gerichte oder ihrer Zutaten. Meistens sieht man eine Handschrift über dem Bild, die Auszüge aus Postkarten, Menuekarten, Rezeptaufzeichnungen in französischer Sprache enthalten. Sie sind nicht vollständig, geben aber eine gewisse Atmosphäre wieder. Es sind schließlich alte Rezepte aus verschiedenen Gegenden Frankreichs, die von der Autorin gesammelt wurden. Vieles ist aus dem reichen Besitz ihrer eigenen Familie entnommen, was auch die zahlreichen Fotografien aus dem Familienalbum belegen, die immer wieder zwischen den einzelnen Seiten zu finden sind. Dazu kommen viele kleine nostalgische Bildchen, eingestreut in die einzelnen Seiten, die das Kochbuch so außergewöhnlich schön machen.  
 Die Rezepte sind nach einzelnen Kapiteln gegliedert, was die Suche nach bestimmten Gerichten erleichtert. Selbstverständlich hat das Buch auch ein alphabetisch geordnetes Register auf den letzten Seiten.  
 Jedes Rezept hat neben dem deutschen Namen in grüner Schrift den französischen Namen stehen. Selbstverständlich werden jeweils die Menge der Zutaten angegeben und die Anzahl der Personen, für die das Rezept gedacht ist. Darauf folgt eine genaue, verständliche Anweisung zur Zubereitung des Gerichts.  
 Zwischen den einzelnen Kapiteln findet man Texte der Autorin, die von einzelnen Gebäuden der jeweiligen Gegend, Gebräuchen der Familie usw. erzählen. Auch sie machen das Kochbuch zu etwas Besonderem.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>jgr</b> Kürzel	Nr. <b>1515259</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lacombe Benjamin</b> Zuname Vorname			ID: 141515259	
<b>Lacombe, Benjamin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Madame Butterfly</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13	
<b>978-3-942787-22-2</b> ISBN			<input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag			<b>Berlin</b> Ort	
<b>2014</b> Jahr				
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>18.02.2015</b>	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Benjamin Lacombe bereichert den Text der tragischen Oper "Madame Butterfly" von Giacomo Puccini und des Romans "Madame Chrysanthème" von Pierre Loti mit seinen typischen Illustrationen und bringt so die Liebesgeschichte zwischen Offizier Pinkerton und der Geisha Butterfly erneut zum Strahlen.

**Beurteilungstext**  
 Die Oper von Puccini, die 1904 in Mailand uraufgeführt worden ist, ist sowohl tragisch wie auch eine schöne Liebesgeschichte zwischen der Geisha Butterfly und Offizier Pinkerton. Bei diesem Buch von Benjamin Lacombe stehen die Illustrationen eindeutig im Mittelpunkt. Das Buch erscheint im Großformat und muss vor dem Lesen durch das Lösen einer Schleife an der Seite geöffnet werden. Zu sehen bekommt der Betrachter typische Illustrationen von Benjamin Lacombe, die mit Tusche und Aquarell gezeichnet worden sind. Die Schmetterlinge wirken fast real. Es ist zu erkennen, dass der Künstler sich viel Mühe gegeben und mit viel Sorgfalt gearbeitet hat. Durch das große Format ist es möglich, sich in den Bildern zu verlieren und Dinge zu entdecken. Besonders schön ist das 10 Meter lange Fries auf den Rückseiten. Das Buch eignet sich vor allem für Sammler von Bilderbüchern und Fans von Benjamin Lacombe. Mit fast 40€ ist es auch eindeutig eher ein Sammlerstück. Dennoch ist es gut vorstellbar, das Buch im Kunst- oder Musikunterricht für ältere Schüler einzusetzen. Zum einen kann die Oper besprochen werden, aber auch die Bilder, die viel hergeben.